

# AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der  
AGS in NRW | [www.ags-in-nrw.de](http://www.ags-in-nrw.de)

Ausgabe Nr. 63 | Nov. 2012

**INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD**

## seite 1

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

### **Nichts ist mehr, wie es war. Fast nichts.**

Der Herbst steht auch für Veränderungen. Die Natur bereitet sich auf den Winter vor, Wachstum kommt zum Stillstand. Witterungsmäßig erwarten wir eher mildere Temperaturen. Aber auch die ersten Stürme gehören in diese Jahreszeit des Übergangs, und in der Politik erleben wir einen eher heißen Herbst mit stürmischen Veränderungen.

Die SPD hat ihre Kandidatenfrage nun auch öffentlich geklärt. Aus der Qual der Wahl und des Wartens ist nun positive Gewissheit geworden: Peer Steinbrück wird uns in die Bundestagswahl führen. Wobei ihm „führen“ ernst ist. Auch wenn sich einige „Sozial-Romantiker“ noch nicht damit abfinden können: Es hilft nicht weiter, von der Weltrevolution zu träumen und Ausgaben zu fordern, für die das Geld erst noch gedruckt werden müsste. Peer Steinbrück steht mit beiden Beinen auf der Erde, er will das umsetzen, was machbar ist: Er fordert nicht, die Gerechtigkeitslücke in unserem Land zu schließen, sondern sie zu verkleinern.



Das Eine ist unrealistisch, das Andere muss endlich gelingen! Er fordert keinen Systemwechsel beim Wirtschaftssystem, sondern Reformen.

Die Agenda 2010 hat CDU/CSU und FDP genutzt, ihre eigene Inkompetenz zu verbergen und von der wirtschaft-

lichen Stabilität zu profitieren, die sie unseren Entscheidungen zu verdanken hat. Die SPD hat sich derweil selbst zerfleischt – anstatt die positiven Folgen der Agenda für sich zu nutzen. Fehlentwicklungen sind natürlich zu beseitigen, aber mit Augenmaß.

## Inhalt

### seite 1

„Nichts ist mehr, wie es war.  
Fast nichts.“ .....1

### Europa

EU-Pläne – AGSNRW fordert:  
„Keine Fahrtenschreiberpflicht  
für Fahrzeuge unter 3,5 t“ .....2

### AGSNRW vor Ort

„NRW im Herzen“ – AGSNRW  
wieder beim Landesparteitag der  
NRWSPD in Münster .....3  
„Plädoyer für den Mittelstand“:  
Minister Garrelt Duin Gast der  
AGSNRW .....4  
AGSNRW bei der START-Messe  
am 16./17. Nov. in Dortmund ...6

### Ladenschluss

Thomas Eiskirch MdL: „Laden-  
öffnungsgesetz wird sinnvoll  
angepasst“ .....7

### Rentenversicherung

Namensbeitrag von Eva-Maria  
Siuda (AGS Gelsenkirchen) zur  
„Solidarrente“ .....8

### Politik und Moral

Kommentar von André Brümmer:  
„Abgeordnete sind frei ...“ .....9

### Personalien

Franz-Leo Wirtz im Alter von  
101 Jahren verstorben .....10

### Service

Termine, Redaktionsschluss,  
Impressum .....10

### AGSNRW interaktiv

**eMail:** info@ags-in-nrw.de  
**Internet:** www.ags-in-nrw.de  
**Facebook:** AGSNRW  
**Twitter:** @agsnrw

Fortsetzung von seite 1

Steinbrück ist ein Mann klarer Worte, kompetent und kantig: Der deutliche Gegenentwurf zur Kanzlerin. Wenn wir den politischen Wechsel wollen, tun wir alle gut daran, ihn zu unterstützen, anstatt im Detail zu mäkeln.

Dass die Empfehlung Steinbrücks wie ein Herbststurm durch Union und FDP gefahren ist, merkt man an deren Reaktionen. Da die politische Auseinandersetzung mangels Argumenten schwierig ist, wirft man mit Schlamm. Das kann die Union perfekt, nicht nur im Herbst. Sie besinnt sich damit auf alte „Tugenden“, oft erprobt. Aber diesmal ist die Sache schief gelaufen, der Wind hat gedreht. Das Anprangern der (legalen) Rede-Honorare für Steinbrück hat die Lobby-Tätigkeiten einiger Union-/FDP-Abgeordneten in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt. Was man jahrelang unter dem Laub verdeckt halten konnte, hat der Wind nun frei gefegt (↗ „Abgeordnete sind frei ...“, S. 9).

Hoffen wir, dass es kommt wie in der Natur: Der alte Hirsch muss das Feld verlassen. Ein neues, kräftiges Tier übernimmt als Platzhirsch das Rudel. Und sichert das Überleben Aller.

Der Herbst ist auch eine Zeit des Vergehens. Vergangen ist die Lebenskraft von Franz-Leo Wirtz, unserem Ehrenvorsitzenden (↗ „Zum Tode von Franz-Leo Wirtz“, S. 10). Aber auch hier ist es wie in der Natur: Nichts vergeht ganz.

Im Vorstand unserer NRWSPD ist es auch nicht mehr ganz so, wie es war. André Stinka ist unser neuer Generalsekretär, Ute Schäfer wurde als eine der stellvertretenden Vorsitzenden von Thorsten Klute abgelöst. Besonders mild und warm lächelte die Herbstsonne für Hannelore Kraft: 99% Zustimmung für ihre Wiederwahl – als Platzhirsch unumstritten (↗ „NRW im Herzen“, S. 3).

Für uns als AGSNRW wird es keinen Winterschlaf geben. Bei den nächsten Vorstandssitzungen und unserer Klausurtagung werden wir planen, was wir in 2013 „anbauen“. In der Hoffnung darauf, Ende 2013 eine gute Ernte einfahren zu können.



In diesem Sinne:

**André Brümmer**

Vorsitzender der AGSNRW

## Gegen EU-Pläne – AGSNRW fordert: Keine Fahrtenschreiberpflicht für Fahrzeuge unter 3,5 Tonnen!

Die EU plant lt. Presseberichten neue Hemmnisse für das Handwerk: Bisher mussten alle Fahrzeuge ab 3,5 t zum Transport von Gütern einen Fahrtenschreiber benutzen, wenn zwischen Firmensitz und Auftragsort mehr als 50 km lagen.

Diese Fahrtenschreiberpflicht soll in Zukunft bereits für Fahrzeuge ab 2,8 t gelten. Im Gegenzug will die EU zwar den Entfernungsradius auf 100 km vergrößern.

Allerdings ist das immer noch praxisfern, gerade für Flächenländer! Sieht so der von allen Parteien propagierte Bürokratie-Abbau aus?

Die Bundesregierung wird aufgefordert, diese gerade für kleinere Betriebe unzumutbare Belastung abzuwenden! Wir werden in dieser Sache auch bei unseren Europa-Abgeordneten und der Bundestagsfraktion vorstellig! <

# AGSNRW VOR ORT

## „NRW im Herzen“ – Landesparteitag der NRWSPD in Münster AGSNRW wieder mit eigenem Stand dabei



Frank Jakob, Jürgen Brinkamp  
und Marianne Koch

Wegen des Redaktionsschlusses konnten wir in unserer letzten Ausgabe nicht mehr über den Landesparteitag berichten. Aber ein Rückblick lohnt sich auch vier Wochen später noch.

**29. September 2012: Die Münsterlandhalle ist ein guter Ort für eine gute Veranstaltung. Und dieser Tag erlebte eine sehr gute Veranstaltung.**

450 Delegierte der NRWSPD waren zum ordentlichen Parteitag der NRWSPD eingeladen. Als die Delegierten ab 9 Uhr in die Halle strömten, war die AGSNRW bereits da. Mit einem eigenen Stand, wie bereits von vergangenen Parteitagen gewohnt. Leider war die uns zugesagte Standfläche bereits besetzt, eine logistische Panne des Organizers. Aber als Selbständige sind wir es ja gewohnt, zu improvisieren. So blieb trotz ungünstiger Platzwahl viel Gelegenheit zum Gespräch mit Landtagsabgeordneten und Delegierten. Wenn Hannelore Kraft die Königin der Veranstaltung war – wiedergewählt mit einem Traumergebnis von mehr

als 99% – dann war Peer Steinbrück der König der SPD. Zumindest die „Krönungsmesse“ (WDR) wurde mit und für ihn zelebriert.

Man kann wohl davon ausgehen, dass Peer Steinbrück für die meisten AGS-Mitglieder der Wunsch Kandidat ist. Wenn wir allerdings die nächste Bundestagswahl zusammen mit den Grünen gewinnen wollen, ist Geschlossenheit in der ganzen Partei gefordert. Nörgler sollten das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren. Aber auch die Partei lernt, sich mit ihm anzufreunden.

**Die Frankfurter Rundschau schreibt:**

„Seinen ersten Basis-Besuch als künftiger SPD-Kanzlerkandidat absolvierter Peer Steinbrück in seiner alten

Wahlheimat. Im bevölkerungsreichsten Bundesland wurde der frühere Ministerpräsident auf dem Landesparteitag der NRWSPD in Münster minutenlang bejubelt. ‚Ihr habt mich getragen und mich ertragen – und ich habe mich oft wieder vertragen‘, umschmeichelte er seine Genossen. Die SPD müsse dafür sorgen, dass die Gesellschaft nicht weiter auseinanderdrifte. Die Spaltung des Arbeitsmarktes müsse verhindert werden. Es dürfe nicht sein, dass 8 Mio. Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen lebten. Steinbrück forderte gesetzlichen Mindestlohn und gleichen Lohn für Stammebelegschaften und Leiharbeiter. Bildungsbarrieren müssten in Deutschland abgebaut werden: ‚Dafür müssen wir mehr Geld in die Hand nehmen.‘ Harmonie in der Partei.“

# AGSNRW VOR ORT

Harmonie herrschte auch bei den anstehenden Wahlen. Ob **André Stinka** als neuer Generalsekretär der NRWSPD, **Britta Altenkamp MdL** (Essen), **Marc Herter MdL** (Hamm), **Thorsten Klute** (Gütersloh) oder **Jochen Ott MdL** (Köln), jeweils als StellvertreterInnen der Landesvorsitzenden: alle erhielten sehr gute Wahlergebnisse.

Bei der SPD geht es mehr um Themen als um Personen. So wurde über den Leit Antrag „**NRW 2030 – Allianz für In-**

**frastruktur schaffen**“ abgestimmt. An der Themenauswahl dieses Leit antrags merkt man: Die SPD hat sich weiterentwickelt, sie guckt über den sozialen Tellerrand hinaus!

Auch die AGSNRW hat zwei Anträge eingebracht. Der Antrag unseres Arbeitskreises „Solo-Selbständige“ wurde erwartungsgemäß und zuständigkeitshalber an die SPD-Bundestagsfraktion überwiesen. Unser Antrag (des AK „Finanzen“) zur Rolle der För-

derbanken wurde zwar von der Antragskommission nach Abstimmungsproblemen abgelehnt, wird aber über die Bundes-AGS erneut eingebracht. (➔ *Bericht in der Ausgabe Sept. 2012 der AGS:NACHRICHTEN, PDF, 904 kB*).

Die AGSNRW legte dem Parteitag einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vor. Selbständige arbeiten immer, ob vor oder auf dem Parteitag. Oder danach. Dann mit frischem Schwung. <

## Plädoyer für den Mittelstand

## Minister Garrelt Duin Gast der AGS



André Brümmer, Garrelt Duin und Susanne Brefort

Zum Thema „**Stärkung des Mittelstands in Nordrhein-Westfalen**“ hatte die AGS Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand & Handwerk, zum Gespräch eingeladen. Kooperationspartner war die IHK Aachen-Maastricht, die für Logistik und Räumlichkeiten sorgte.

Im großen Foyer der IHK hatten sich fast 100 Gäste eingefunden, darunter Ministerin a.D. Ulla Schmidt und die Aachener Landtagsabgeordnete Daniela Jansen. Die Begrüßung übernahm

Bert Wirtz, Präsident der Kammer. Er lobte die bisherige Arbeit von Minister Duin und die gute Besetzung dieses Amtes: „Gott sei Dank für die Wirtschaft“. Nach der Begrüßung durch

Präsident Wirtz hielt André Brümmer, Vorsitzender der AGS Aachen & Vorsitzender der AGSNRW, einen kurzen Einführungsvortrag. Er nutzte die Gelegenheit, die AGS als schlagkräftige

# AGSNRW VOR ORT

Organisation mit rund 6.000 Mitgliedern allein in NRW vorzustellen und verwies insbesondere auf Ziele und Arbeitsweise der AGS. Auch die Arbeitskreise der AGSNRW thematisierte er und warb um Teilnahme, „auch ohne Parteibuch.“

Garrelt Duin referierte zur „Förderung des Mittelstands in NRW“ und stellte das entsprechende Gesetz vor. Dabei verwies er auf seinen Ehrgeiz, NRW vom 3. Platz der wirtschaftsstarken Länder auf den ersten in Deutschland zu bringen – was bei den Zuhörern spontanen Beifall auslöste.

Die Rahmenbedingungen für die 757.000 Unternehmen – davon über 99% kleine und mittlere (KMU) – in NRW müssten entsprechend geschaffen werden, hier sei die Landesregierung mit dem Mittelstandsgesetz auf dem richtigen Weg. Kernstück seien hierbei das Einsetzen einer Clearingstelle, die jedes neue Gesetz auf Mittelstandsfreundlichkeit überprüfe, sowie der dringend erforderliche Abbau der Bürokratie. Gerade hierbei seien alle Unternehmen und Unternehmer aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen!

Auch auf die Wichtigkeit der Bildung und insbesondere der beruflichen Bildung ging Garrelt ein: Nicht nur Hochschulabsolventen würden künftig gebraucht, sondern ebenso gut ausgebildete Handwerker und Gewerbetreibende. Hier gälte es, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung darzustellen.

Ebenso betonte er die Bedeutung der Selbstverwaltung der Wirtschaft, z. B. durch die IHK. Die Aufgaben der Kammern seien nur mit einer solidarischen Pflicht-Mitgliedschaft zu lösen, zu der er uneingeschränkt stehe.

Garrelt Duin bekannte sich zur Tradition der Selbstverwaltung, die ebenso wie das Ehrenamt nicht hoch genug zu schätzen sei. Allgemein sei es mehr denn je von Bedeutung, zur Förderung von Wirtschaft und Selbständigkeit, ein entsprechendes Klima zu schaffen: „Wir müssen es schaffen, eine Kultur der Selbständigkeit zu stärken.“ Auch hierfür gab es Applaus aus dem Publikum.

Auf die Einrichtung einer Clearingstelle, die in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Wirtschaft entstehen soll, wies Garrelt den Lobbyismusvorwurf energisch zurück: „Wir sind vielmehr auf den Rat derjenigen angewiesen, die vor Ort Wirtschaft gestalten.“ So sei zum Bürokratieabbau die Zusammenarbeit aus der Wirtschaft notwendig. Anregungen werde man prüfen und werten. Jeder, der einen Vorschlag zum Bürokratieabbau mache, erhalte auch eine Antwort zu seinem Vorschlag. Duin möchte als eine der geplanten konkreten Maßnahmen zum Bürokratieabbau die derzeit rund 100 zuständigen Stellen für Förderprojekte deutlich auf unter 10 reduzieren.

Auch den Fragen der anwesenden Unternehmer stellte Garrelt Duin sich gern. Einig war man sich über die wirtschaftsfördernden Effekte eines vernünftig geplanten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), insbesondere für das lokale Handwerk.

Garrelt Duin warb bei den anwesenden Wirtschaftsvertretern um vertrauensvolle Zusammenarbeit. Volles Verständnis äußerte er für den Wunsch nach einer verlässlichen Politik, die z. B. auch Themen wie „Erbrecht“ und „Besteuerung“ nicht ausklammere.

Insgesamt eine für alle Seiten informative und gelungene Veranstaltung, die in dieser Form nicht die letzte gewesen sein wird! Lang anhaltender Beifall der Gäste zeigte: Dieser Minister hat den Finger am Puls der Wirtschaft! <

## Die IHK Aachen berichtet ebenfalls über den Besuch (Auszug):

„Er will sich für die kleinen und mittelständischen Unternehmen stark machen. Das verdeutlichte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei seinem Besuch in der Industrie- und Handelskammer Aachen: „Sie sind Treiber für Wachstum und Innovation – und Garant für unser wirtschaftliches Wohlergehen.“

Auf die gemeinsame Einladung von IHK Aachen und André Brümmer, NRW-Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Selbstständige (AGS) in der SPD, war Duin in die Kammer gekommen und stellte vor zahlreichen Zuhörern das neue NRW-Mittelstandsförderungsgesetz vor – ein Thema, das ihm nach eigenem Bekunden „sehr am Herzen liegt.“



NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin mit Bert Wirtz, Präsident der IHK Aachen

## Weitere Infos:

➔ Website der IHK Aachen

# AGSNRW VOR ORT **VORAB**

## Teilnehmer bei der START-Messe am 16./17. November in Dortmund AGSNRW zum ersten Mal dabei – mit neuer Messeausstattung in der Westfalenhalle

Wir freuen uns auf die erste Teilnahme der AGSNRW an der START-Messe in der Dortmunder Westfalenhalle, bei der wir gleichzeitig auch unsere neue Messe-Rückwand und -Theke ausprobieren können. Wir haben den Veranstalter um eine kurze Selbstdarstellung und weitere Informationen zur Messe gebeten – hier seine Antwort:

### **START-Messe Dortmund: Facettenreiches Angebot für Gründer und Jungunternehmer**

**Die AGSNRW ist mit eigenem Stand vor Ort (E46) und informiert angehende Unternehmerinnen und Unternehmer.**

Wer gründen will, braucht mehr als nur eine gute Idee. Er braucht die richtigen Partner, passende Informationen und kompetente Beratung. Das bietet die START Gründer- und Franchisemesse mit ihren über 125 Ausstellern und vier Foren in den Westfalenhallen in Dortmund am 16. und 17. November.

### **Vortragsprogramm mit Basics und Best-Practices**

An zwei Tagen können sich angehende Gründerinnen und Gründer, Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer umfassend informieren, sich mit Experten austauschen und Kontakte knüpfen. In den vier Vortragsforen geht es sowohl um theoretisches Basiswissen als auch um praktische Erfolgsbeispiele.

Eines der vier Foren ist speziell dem Thema Franchise vorbehalten. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit dem DFI (Deutsches Franchise-Institut) konzipiert und umgesetzt.

Das aktuelle Vortragsprogramm kann unter [www.start-messe.de](http://www.start-messe.de), Menüpunkt „Infos für Besucher“ abgerufen werden.

Das aktuelle Vortragsprogramm kann unter [www.start-messe.de](http://www.start-messe.de), Menüpunkt „Infos für Besucher“ abgerufen werden.

### **3rd Wednesday meets START**

In Zusammenarbeit mit dem e-portdortmund findet am ersten Messetag (16. November) eine Sonderveranstaltung aus der bekannten 3rd Wednesday-Reihe statt. Höhepunkt ist der Impulsvortrag „Spitze sein! Programmierter Erfolg für Gründer und Unternehmer“ von Bestsellerautor und Experte für nachhaltige Motivation und Leistungssteigerung Matthias Herzog. Im Anschluss gibt es ein Get-together auf der Sonderfläche „Meet the Experts“.

### **Kostenlose Beratung inklusive**

Wie schon in den vergangenen Jahren wird es auch 2012 eine START-Beraterlounge geben. Kompetente Berater aus allen Branchen stellen dort ihr gesammeltes Wissen zur Verfügung und stehen den Jungunternehmern mit Rat und Tat helfend zur Seite. Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen, kostenfreien Beratungstermin über die START-Homepage (Menüpunkt „Infos für Besucher“, „Events“).

### **Jetzt als Besucher anmelden und sparen**

Besucher, die sich vorab unter der Adresse [www.start-messe.de](http://www.start-messe.de) registrieren, können sich einen Gutschein ausdrucken und zahlen damit an den Messekassen für die Tageskarte statt 10 Euro nur 7,50 Euro. Vor Ort können Interessierte Feierabendkarten für 5 Euro und Dauerkarten für 15 Euro kaufen. <

Die AGSNRW nimmt regelmäßig an Messen und Veranstaltungen selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer teil. Wir nutzen die Kontakte, die auf diesen Messen entstehen, um wichtige Anregungen für unsere Arbeit zu erhalten. Wir freuen uns über viele Besucher am 16. und 17. November in der Dortmunder Westfalenhalle!

# LADENSCHLUSS

**Thomas Eiskirch MdL:**

## Ladenöffnungsgesetz wird sinnvoll angepasst

Die NRW-Landesregierung hat nach einer parlamentarischen Anhörung mit Experten und Verbänden und einer ersten Debatte im Landtag eine Überarbeitung des Ladenöffnungsgesetzes (LÖG NRW) beschlossen.



Thomas Eiskirch,  
MdL

Dadurch soll zukünftig die Anzahl der verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage im Jahr auf maximal 13 pro Stadt begrenzt werden (einer pro Monat und ein Extra-Tag in der Adventszeit).

In der Woche ändert sich nichts, samstags dürfen die Geschäfte nur noch bis 22:00 Uhr öffnen. Außerdem soll geregelt werden, dass Bäckereien, Zeitungs- u. Blumengeschäfte an Ostern, Pfingsten und Weihnachten wieder am ersten Feiertag öffnen können.

Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD) erklärte nach der Kabinettsitzung, dass eine gute Lösung gefunden wurde, die sowohl den Interessen der Verbraucher entspricht, als auch vernünftige Bedingungen für die im Verkauf beschäftigten Personen und die Einzelhändler sicherstellt. Außerdem wird das Wochenende wieder stärker geschützt und die Auswüchse der Sonntagsöffnung begrenzt.

Zur Beschlussfassung des Kabinetts über ein neues Ladenöffnungsgesetz erklärte Thomas Eiskirch, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion:

„Mit ihrem Gesetzentwurf korrigiert die Landesregierung die Aushöhlung

des Sonn- und Feiertagsschutzes. Es bleibt dabei, dass auch zukünftig ausnahmsweise Sonntagsöffnungen lediglich maximal viermal pro Jahr möglich sind. Zusätzlich wird jedoch die Zahl der Sonntage, die zur Öffnung in einer Kommune freigegeben sind auf maximal 12 plus einen Adventssonntag gedeckelt werden.

Mit der Deckelung wird verhindert werden, dass – wie in vielen großen Städten derzeit noch üblich – für jeden zweiten oder dritten Sonntag Ladenöffnungen beantragt und genehmigt werden. Die neue Regelung wird dafür sorgen, dass die Sonntagsruhe zukünftig in jeder Stadt an mindestens 39 oder 40 Sonntagen im Jahr sichergestellt ist. Der Sonntagschutz beginnt zudem bereits am Samstag um 22:00 Uhr.

Verkaufsstellen, deren Kernsortiment aus Blumen und Pflanzen, Zeitungen und Zeitschriften oder Back- und Konditorwaren besteht, werden zukünftig wieder an den ersten und nicht erst an den zweiten Feiertagen zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten öffnen können.“

Das Wirtschaftsministerium listet die folgenden Eckpunkte für die Überarbeitung des Gesetzes auf:

- Die absolute Anzahl der verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage in einer Stadt wird auf maximal 13 pro Jahr begrenzt (zwölf Sonn- und Feiertage plus ein Adventssonntag).

Es bleibt bei der Regelung, dass jede einzelne Verkaufsstelle nur an vier Sonn- oder Feiertagen im Jahr öffnen darf.

- Es muss ein Anlass für die Öffnung an Sonn- und Feiertagen gegeben sein (Wiedereinführung des Anlassbezugs).
- Bäckereien, Zeitschriften- und Blumengeschäfte dürfen an Ostern, Pfingsten und Weihnachten wieder am 1. Feiertag öffnen. Dafür müssen sie am 2. Feiertag geschlossen bleiben.
- Montags bis freitags gibt es nach wie vor keine Beschränkung der Ladenöffnungszeiten. Die Samstagöffnung endet um 22.00 Uhr als Vorbereitung auf die Sonntagsruhe.
- An vier Samstagen im Jahr können Einzelhändler bis 24.00 Uhr öffnen (ein solches „Late Night-Shopping“ muss bei der Kommune nur angezeigt werden).

Im weiteren Verlauf wird der Gesetzentwurf nun in die Anhörung gehen, wo sich die kommunalen Spitzenverbände dazu äußern. Es ist geplant, dass noch im Jahr 2012 der Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht wird. Das Gesetz soll dann voraussichtlich im Frühsommer 2013 in Kraft treten. <

# RENTENVERSICHERUNG

**Namensbeitrag von Eva-Maria Siuda, AGS Gelsenkirchen**

## Überlegungen zur Solidarrente



Eva-Maria Siuda,  
Vorsitzende der  
AGS Gelsenkirchen

### Was ist die Solidarrente?

Die Solidarrente soll niedrige Rentenansprüche erhöhen. Sie umfasst drei Elemente: Zeiten der Arbeitslosigkeit sollen stärker berücksichtigt werden. In welcher Höhe, ist noch zu klären. Außerdem werden die Rentenansprüche für Geringverdiener rückwirkend angehoben, sofern sie mindestens 35 Jahre versichert waren. Wer trotz dieser Änderungen nicht auf eine Rente von 850 Euro kommt, wird entsprechend aufgestockt. Voraussetzung sind 40 Versicherungsjahre und 30 Beitragsjahre aus Vollzeitarbeit. Zu den Beitragsjahren zählen unter anderem Kindererziehungszeiten und die Berufsausbildung, aber auch Phasen, in denen Arbeitslosengeld bezogen wurde. Beitragsfreie Zeiten wie zum Beispiel bei längerer Erwerbslosigkeit zählen hingegen als Versicherungsjahre [...]"

(Quelle: vorwärts, Ausg. Okt. 2012)

### Eva-Maria Siuda:

Mit den Entwicklungen und Brüchen in den Erwerbsbiografien, in denen verschiedene berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten zum Alltag zählen, werden es viele Menschen schwer haben, auf 40 Versicherungsjahre und 30 Beitragsjahre in Vollzeit zu kommen. Daher halte ich diese Kriterien für unsinnig und Augenwischerei!

Die Solidarrente soll Menschen, „die ihr Leben lang gearbeitet haben, eine Rente von 850 € garantieren.“ Auch Selbständige arbeiten ihr Leben lang, teilweise 14 Stunden täglich (ich denke gerade an meinen türkischen Pizzabäcker mit vier Kindern), ohne sich eine Alterssicherung leisten zu können. Sie zahlen Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und Einkommenssteuer und tragen damit zur Finanzierung des Gemeinwesens bei, auch wenn sie nicht in die RV einzahlen.

**Selbständige Arbeit anders zu bewerten als abhängige Beschäftigung ist ungerecht!**

Die SPD kann Arbeit nicht mit zweierlei Maß messen! Ich fordere, dass auch die Selbständigen Zugang zur Solidarrente bekommen. Kriterium für die selbständige Arbeit sollte die Tatsache sein, dass Steuern gezahlt werden. Dies dürfte ohne Probleme über die zuständige Finanzämter nachzuhalten sein.

Außerdem müssen bezogen auf die RV-Pflicht für Selbständige sozialverträglich Lösungen gefunden werden, damit wir demnächst nicht unsere Kleidungsänderungen selbst vornehmen, unsere Snacks selber backen, die Hemden selber bügeln oder unsere Möbel im Falle eines Umzugs selbst schleppen müssen!

Die Gefahr, die ich sehe ist, dass viele Kleinselbständige ihre Tätigkeit aufgeben werden, weil Selbständigkeit unbezahlbar wird! Und was bedeutet das für die Sozialversicherungssysteme, die Betroffenen selbst und die Menschen, die die Dienstleistung dringend brauchen? <



# POLITIK & MORAL

**Kommentar von André Brümmer**

## „Abgeordnete sind frei ...“

**Frei in ihren Entscheidungen und weiterhin frei von Korruptions-Regeln? Gelten für Unternehmer, Manager, Banker, das Volk und Abgeordnete verschiedene moralische Werte und Normen?**

**Moralvorstellungen und Normen sind ein wichtiger Anker eines jeden Sozial-Systems. Wenn sie von einer Gesellschaft als verbindlich anerkannt werden, beeinflussen sie die jeweilige Gesetzgebung. Die Gesetzgebung hinkt aber oft dem Wandel der Moralvorstellungen hinterher.**

Aber das kann schon mal ein Jahrzehnt dauern. Insbesondere dann, wenn bei den (politische Verantwortung tragenden) Parteien kein Interesse an einer Änderung der Gesetzgebung besteht. Ein aktuelles Beispiel dazu ist ein Gesetz zur Bekämpfung von Abgeordnetenkorrption.

Fast 10 Jahre ist es her, dass Deutschland das UNO-Abkommen zur Korruption unterzeichnet hat. Seit dem verhindern die Lobbyisten in CDU/CSU und FDP eine Ratifizierung. Man ist so frei, sich von den Gauselmännern dieser Republik die Feder bei der Gesetzgebung führen zu lassen. Und dafür Geld zu kassieren. Und dabei würde ein Anti-Korruptionsgesetz nur stören.

Wohl gemerkt: Es geht nicht um ein Abendessen mit Lobbyisten, um Zuwendungen, die „parlamentarischen Gepflogenheiten entsprechen“. Es geht um Bestechlichkeit und Vorteilsnahme. Es geht um Einhaltung moralischer Prinzipien. Moralisches Handeln gilt für alle, auch für Abgeordnete und Regierungmitglieder. Und

auch für Kanzler, wenn sie sich als „über dem Gesetz stehend“ und zu moralischen Handeln nicht verpflichtet sehen. Weil sie Parteispender decken wollen. Moral und Ethik wird lieber als Handlungsgrundlage für Andere, für Banker und Manager gefordert. Und für das einfache Volk.

In der Drei-Groschen-Oper lässt Bert Brecht in seiner Ballade „Wovon lebt der Mensch?“ diese Frage durch Mac-Heath (Mackie Messer) stellen und beantworten: *„Ihr Herrn, die ihr uns lehrt, wie man brav leben und Sünd und Missetat vermeiden kann: Zuerst müsst ihr uns was zu fressen geben. Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral.“*


Moralisch sollen Andere handeln, diesen Standpunkt teilen einige Abgeordnete. Es wird kassiert und dann „frei“ sein Mandat als Volksvertreter ausgeübt. Zum Volk, dass vertreten werden soll, gehören auch Herr Gauselmann und seine Automaten-Lobbyisten. Bei der Vertretung der Interessen dieser Leute würde ein neues Gesetz hinderlich sein, wie es die SPD, aber auch Gewerkschaften, BDI und DIHK fordern.

Die Einstellung einiger Abgeordneter der Regierungsparteien ist zur Doppelmoral verkommen. Auch deshalb, weil sie seit langer Zeit ethische Regeln für Banker und Manager fordern, aber entsprechende Vorschläge blok-

kieren. Weil sie bei politischen Mitbewerbern die fehlende Transparenz beklagen, die sie seit Jahren selbst verhindern.

**Und weil sie Äpfel mit (faulen) Birnen vergleichen.**

Es ist ein Unterschied, ob ich für Vorträge Honorare erhalte oder mich als Abgeordneter von einer Lobby-Gruppe bezahlen lasse. Zudem gilt wohl für das Handeln der Dobrindts, Söders und anderer „Pharisäer: Der Zweck heiligt die Mittel. Und: Es wird schon etwas hängen bleiben am Kandidaten der SPD. Denjenigen in unserer Partei, die bei solchen Spielchen „klammheimliche Freude“ verspüren, sei gesagt: Ihr spielt das Spiel der Regierungsparteien. Nur Einigkeit macht stark!

Und die Moral von der Geschichte: Wer im Glashauss sitzt, der werfe mit Steinen nicht! 

## Zum Tode von Franz-Leo Wirtz AGS-Ehrenvorsitzender im Alter von 101 Jahren verstorben



Die Stadt Köln würdigt Franz-Leo Wirtz mit den folgenden Worten:

*Im Alter von 101 Jahren ist der langjährige ehemalige Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld, Franz-Leo Wirtz, verstorben. Er gehörte der Bezirksvertretung Ehrenfeld von 1975 bis 1988, die er als Bezirksbürgermeister von 1981 bis zu seinem Ausscheiden auch leitete.*

In seinem Kondolenzschreiben an die Witwe erklärt André Brümmer:

*Liebe Frau Wirtz,*

*ich habe einen väterlichen Freund und Förderer verloren, die AGSNRW hat nicht nur ihren Ehrenvorsitzenden verloren, sondern auch einen Menschen, der viel Herzblut für unsere gemeinsame Sache eingesetzt hat und bis ins hohe Alter aktiv war.*

*Es sind keine Floskeln, wenn wir sagen: Wir werden ihn vermissen, wir werden oft an ihn denken, wir sagen DANKE! Immer wieder: Danke!*

*Liebe Frau Wirtz, wir erklären Ihnen die tiefe Anteilnahme am Tod Ihres Mannes.*

*Im Namen des Vorstandes der AGSNRW:  
André Brümmer, Vorsitzender*

*Oberbürgermeister Jürgen Roters kondolierte der Familie in einem Schreiben. Darin heißt es unter anderem: „Franz-Leo Wirtz hat sich als Bezirksvertreter und Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Ehrenfeld mit großem Engagement und hohem Verantwortungsbewusstsein für das Wohl der Kölner Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Er stellte seine Arbeit immer in den Nutzen der Gemeinschaft. Für sein Wirken gebührt ihm besonderer Dank und große Anerkennung.“*

*Franz-Leo Wirtz wurde am 6. Oktober 2012 im engsten Familienkreis bestattet.*

Die nächste Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN erscheint Anfang Dezember, Redaktionsschluss ist **Mittwoch, der 28.11.2012**. Artikel, Terminhinweise, Fotos/Grafiken und Leserzuschriften bitte an die Adresse [redaktion@ags-in-nrw.de](mailto:redaktion@ags-in-nrw.de) senden.



**SELBSTÄNDIG.  
VERANTWORTLICH.  
SOLIDARISCH.**  
**Die AGS in NRW.**

## Termine Was ist wann los in NRW?

### November 2012

**Mittwoch, 07.11.2012, 16:00 Uhr**  
**AGS Gelsenkirchen: Besichtigung des Landtags**

► Gespräch mit MdL Markus Töns (am Plenartag). Anmeldung bitte unter [kontakt@eva-maria-siuda.de](mailto:kontakt@eva-maria-siuda.de).  
Landtag, Düsseldorf (Treffen um 15:45)

**Donnerstag, 08.11.2012, 20:00 Uhr**  
**AGS Bottrop: Unternehmerstammtisch zur „Solo-Selbständigkeit – allein oder verlassen?“**

► Unsere Gäste sind u. a. Jürgen Brinkamp, Leiter des AK „Solo-Selbständigkeit“ im AGS-Landesvorstand, sowie Vertreter der Krankenkassen, der Volksbank und Gründerberater. Ein Imbiß wird gereicht, daher bitte anmelden unter der Adresse [kontakt@ags-bottrop.de](mailto:kontakt@ags-bottrop.de).  
„Cottage“, Herzogstr. 58, Bottrop (bitte Saaleingang benutzen)

**Freitag/Samstag, 16./17.11.2012**  
**AGSNRW auf der START-Messe**  
► Vorbericht auf S. 6!  
Westfalenhallen, Dortmund

Alle aktuellen Veranstaltungshinweise auf unserer Webseite:  
► [www.ags-in-nrw.de/termine.htm](http://www.ags-in-nrw.de/termine.htm)

Bis zur nächsten Ausgabe!

**André Brümmer**  
Vorsitzender der AGSNRW